

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7018
Kriminalkomödie:	3 Akte
Bühnenbild:	2
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	11
Frauen:	5
Männer:	6
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7018

Mord oder nicht Mord, das ist hier die Frage!

Kriminalkomödie
von
Rita Lehmann

Rollen für 5 Frauen und 6 Männer 2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Conny Sellner, die nach der Scheidung von ihrem Mann Jürgen Sinn ihren Mädchennamen wieder angenommen hat, ist arbeitslos geworden. Von heute auf morgen hat die erfolgreiche Journalistin und Chefredakteurin ihre Arbeitsstelle bei der „Morgenpost“ verloren. Conny beschließt, eine Agentur zu eröffnen unter dem Namen „Zeitvertreib“. Ein seriöser Begleitservice für Männer soll es werden. Ihre beiden Freundinnen Angelika und Iris, sind sofort Feuer und Flamme für Connys Vorhaben, als diese sich zufällig nach langer Zeit wiedertreffen. Jede der Frauen sinnt jedoch aus unterschiedlichen Gründen auf Rache an ihrem jeweiligen (Ex)-Ehemann. Gemeinsam beschließen die Frauen, ihre Männer zu beseitigen. Sie schmieden einen perfiden Plan: Die Eine soll den (Ex) Ehemann der Anderen umbringen!

Nach Eröffnung der Agentur bewirbt sich eine junge, unbedarfte scheinende Dame in der Agentur um einen Job. Die Freundinnen sind sich einig: die Neue soll auf gar keinen Fall mitbekommen, dass es ihnen nur darum geht, ihre Männer zu beseitigen. Vicky, die Neue, hat es jedoch ebenso faustdick hinter den Ohren, wie ihre Freundin Elfie. Beide sind keinesfalls „unbeschriebene Blätter“. Zu allem Überflus verschwindet auch noch Bürgermeister Weltenbrink wie vom Erdboden. Kommissar Bruno Fang und sein etwas trottelliger Assistent Helge Sorglos ermitteln.

Verdächtig des Mordes an Weltenbrink wird Edgar Klossmeier, der gerade erst aus dem Knast gekommen ist. Aber nicht nur Edgar ist verdächtig... Kommissar Fang hat auch die Damen im Visier

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Die Bühne ist zweigeteilt: **Links befindet sich das Café**, in dem sich die Protagonisten treffen. **Rechts das Agenturbüro**. Beide Szenenorte sind durch eine Wand getrennt und werden bei jeweiligem Spielbetrieb einzeln beleuchtet.

1.Szene

Conny sitzt am Tisch und plant ihre Zukunft, denn sie hat soeben ihren Job als Chefredakteurin verloren. Da taucht nach langer Zeit plötzlich ihre frühere Freundin Angi im Café auf und es gibt ein freudiges Wiedersehen der beiden. Conny ist dabei, Angi zu erzählen, dass sie ihren Job verloren hat, als auch die gemeinsame Freundin Iris auftaucht. Die Drei plaudern von alten Zeiten und während des Gesprächs stellt sich heraus, dass alle drei Frauen mit ihren Ehemännern aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr zufrieden sind und sie jeweils loswerden wollen. Doch keine der drei Frauen will ihre gut situierte Position aufgeben. Da hilft eben nur eins: Den jeweiligen Ehemann umzubringen...

Conny: *(sitzt im Café an einem Tisch und grübelt und zischt dann)*

Wenn ich diesen Florian alleine zu fassen kriege, dann bringe ich ihn um!

Elfie: *(sie ist Bedienung in dem Café und hört Connys Worte – dann trocken)*

Soll ich Ihnen ein Messer bringen Frau Sinn oder lieber einen Becher mit Gift, da spritzt das Blut nicht so!

Conny: *(seufzt)*

Bitte nennen Sie mich Sellner. Ich habe den Namen meines geschiedenen Mannes abgelegt und wieder meinen Mädchennamen angenommen. Ich möchte, dass mich nichts mehr an die Ehe mit diesem Klatschreporter Jürgen Sinn erinnert!

Elfie: Verstehe. Sinn hat keinen Sinn mehr gemacht, nicht wahr? *(kichert)*

Conny: Ach Elfie, mir ist nicht nach Scherzen zumute. Ich habe meinen Job verloren. Und nur weil dieser...

Elfie: *(nickt zustimmen, wischt über den Tisch, Dann...)* „...Florian!“

Conny: *(blickt Elfie verdutzt an)*

„Woher wissen Sie, dass er Florian heißt?“

Elfie: Na, Sie haben ihn eben verbal ermordet und dabei seinen Namen gerufen!

Conny: *(murmelt)*

Ach ja, habe ich das wirklich? Ist mir gar nicht bewusst! Hat das irgendjemand gehört?

Elfie: *(trocken)*

Och, ich glaube nur das halbe Café. Kann ich Ihnen noch etwas bringen außer Gift und Messer? – Einen Kaffee vielleicht, oder doch etwas Stärkeres.?

Conny: Ich glaube ich könnte jetzt einen Kognak vertragen. Einen doppelten!

Elfie: *(trocken)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Na, das ist doch mal ein Wort. Es scheint Ihnen ja schon besser zu gehen. Sie fassen wieder klare Gedanken! (*geht ab*).

Conny: (*murmelt laut*)

Ich werde es diesem, diesem intriganten Schnösel schon zeigen. Der wird sich noch wundern! (*haut mit der Faust auf den Tisch!*)

Elfie: (*kommt und stellt den Kognak auf den Tisch*)

„Bitte trinken Sie den Kognak bevor er kalt wird, Frau Sellner!“ (*grinst*).

Conny: (*Conny kippt den Kognak und stellt das Glas wieder auf den Tisch. Ihr Gesicht zeigt keinerlei Regung, obwohl Elfie sie eingehend beobachtet!*)

Elfie: Na, hat er Ihnen geschmeckt?

Conny: (*erwacht aus ihren Gedanken*)

Wer?

Elfie: (*seufzt*)

Soll ich Ihnen noch einen bringen? Vom ersten haben Sie ja offensichtlich nichts gemerkt!

Conny: (*noch immer in Gedanken murmelnd*)

Ja, ja, bringen Sie!

Elfie:

Ich glaube, ich bringe ihr lieber gleich einen Doppelten. So wie die aussieht! (*geht ab*).

Angi: (*erscheint im Café und als sie sich umschaute entdeckt sie Conny*).

Hey, Conny! Conny Brettschneider. Bist du es wirklich? Wir haben uns ja Jahrzehnte nicht mehr gesehen!

Conny: (*blickt erfreut auf*)

Angelika?? Angelika Zöllner? Das ist ja ein Ding! (*sie springt auf und umarmt die Freundin*). Wo hast du dich nur so lange herumgetrieben?“

Angi: (*setzt sich an den Tisch*)

„Ich habe geheiratet. Ich heiße jetzt Herzog.

Conny: (*lacht*)

Du bist also in die Adelskreise aufgestiegen?

Angi: (*trocken*)

Schön wär's. Mein Mann ist Lehrer! (*zieht entsprechende Grimasse*).

Conny: Autsch!

Angi: Und er ist ein Trottel!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Es scheint dich sehr hart getroffen zu haben! Trink mal einen Kognak. Der hilft. Ich weiß das aus Erfahrung! *(zeigt auf die drei Kognakgläser vor sich).*

Angi: Ich verstehe. Du hast auch so ein Exemplar zu Hause!!

Conny: *(geknickt)*

Ich hatte... ja. Aber nicht nur das. Man hat mir auch gekündigt. *(jetzt wütend)* So ein Intrigant hat mich einfach aus meinem Job gekickt. Na ja und mein Mann.....! Das Kapitel ist endgültig abgeschlossen. Ich bin geschieden! Aber reden wir lieber von etwas Anderem.

Iris: *(kommt herein und blickt sich um. Sie entdeckt Conny und Angi)*

Das glaube ich ja jetzt nicht! Conny, Angi...Was macht ihr denn hier. Wir haben uns lange nicht mehr gesehen. *(sie umarmt jede der Freundinnen).*

Conny: Iris Padmeyer. Du hast dich ja kaum verändert! Lass mich raten: Du bist nicht verheiratet!?

Iris: Doch, bin ich. Und wie!

Conny: Wir sollten auf das Wiedersehen anstoßen. *(sie ruft nach Elfie).*

Elfie: *(kommt herbei)*

Wollen die Damen bei Kognak bleiben oder bevorzugen Sie eine härtere Droge?

Iris: „Wir steigen auf eine härtere Droge um. Bringen Sie uns Champagner! Und dann schicken Sie die Rechnung an meinen Mann!“

Angi: *(zu Conny)*

Also, schieß los. Du siehst aus, als würdest du gleich explodieren!

Elfie: *(hört das)*

In diesem Falle müsste ich dann den Champagner sofort kassieren!

Angi: Jetzt schwirren Sie schon ab. Dieses Gespräch ist nur etwas für erwachsene Leute! *(Elfie gehorcht und geht!).*

Iris: Nun erzählt doch mal. Wie ist es euch so ergangen in den Jahren in denen wir uns nicht gesehen haben?

Angi: Ich bin ebenfalls verheiratet. Aber ich könnte meinen Mann, diesen Trottel, umbringen. Wenn er mir nicht damit drohte, sich umzubringen wenn ich ihn verlasse, hätte ich mich schon längst scheiden lassen!

Iris: *(verächtlich)*

Was für ein Looser!

Conny: Du hast gut reden. Du hättest meinen Mann kennenlernen müssen: Ein Besserwisser, ein arroganter, selbstsüchtiger Angeber und Choleriker. Ich habe ihm schon einige Male mit Scheidung gedroht....

Iris: Und? Warum hast du dich noch nicht scheiden lassen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Habe ich ja. Die Scheidung war schon letztes Jahr. Aber ich werde ihn einfach nicht los. Er macht mir die Hölle heiß und verlangt Unterhalt von mir. In den letzten Tagen habe ich sehr viel nachgedacht. Vor allen Dingen da ich ja meinen Job verloren habe, musste ich mir über meine Zukunft Gedanken machen. Kinder, ich habe mich entschlossen einen Begleitservice zu gründen.

Angi: Du Arme. Das ist ja entsetzlich! Aber ein Begleitservice? Liebes, das ist doch ein „alter Hut“. Wer wird schon einen Begleitservice in Anspruch nehmen? Ich meine, bist du sicher, dass du Kunden bekommst. Und wie denkst du dir das Ganze?

Conny: Nun ja ich dachte, ich werde eine Agentur eröffnen. Ein Onkel hat mir ein kleines Vermögen vererbt. Davon könnte ich ein paar gepflegte Damen einstellen, die alleinstehende Herren eben begleiten. Zu Empfängen, Partys, in die Oper oder, oder...

Angi: Du bist naiv Conny. Diese Idee ist nicht neu!

Iris: Stimmt. Es gibt zig solcher Agenturen. Aber du könntest dich von allen anderen abheben, indem du etwas ganz Besonderes anbietest.

Conny: Genau das hatte ich vor!

Angi: Du siehst aus, als hättest Du bereits eine Idee?!

Conny: *(nickt)* Habe ich!

Iris: Schieß los!

Conny: Also. Wir haben uns doch eben über unsere Ehemänner beschwert!

(Angi und Iris nicken zustimmend)

Conny: Warum bringen wir sie nicht einfach um?

Iris und Angi: *(schlucken und blicken Iris entsetzt an: dann gemeinsam)*

Umbringen? Unsere eigenen Männer?

Conny: Ihr sollt nicht eure eigenen Männer umbringen. Das erledigen wir reihum!

Angi: Reihum? Du meinst ich bringe deinen Mann – entschuldige – deinen Exmann um, Iris killt meinen Mann und du beseitigst Iris Gatten?

Conny: Genau. Ist doch alles ganz einfach.... Und vor allen Dingen geben wir uns gegenseitig ein Alibi. Es kann überhaupt nichts passieren. Ich erkläre euch das im Einzelnen. Aber nicht hier. An einem Ort, an dem wir ungestört sind!“

Angi: Aber vorher erklärst du mir bitte noch, wie Iris meinen Mann umbringen soll, ohne dass er etwas davon merkt!

Conny: Ich lasse mir was einfallen. Das Wichtigste dabei ist, dass Du Deinem Mann einen Anlass gibst, auf unsere Agentur aufmerksam zu werden. Provoziere einen Streit, bezeichne ihn als Schwächling, Versager, was weiß ich. Mach ihn so wütend, dass er das Haus verlässt. Aber zuvor legst du einen Prospekt unserer Agentur hin. Und zwar so, dass er ihn nicht übersehen kann. In seiner Wut wird er kommen. Glaube mir, es funktioniert.

Iris: Und dann soll ich ihn umbringen? Womit? Nach einem Streit schütte ich ihm heimlich Gift in den Drink oder wie hast du dir das gedacht? – Und anschließend marschiere ich lebenslanglich in den Knast?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Genau. So ist der Plan! Wie du ihn umbringst ist allerdings deine Sache! Und keine Angst. Niemand von uns wird in den Knast kommen, weil man uns nichts nachweisen kann.

Angi: Du meinst, mein Herbert hat nicht mal die Wahl, wie er umgebracht werden will?

Conny: *(trocken)*

Du kannst ihn ja von mir aus fragen, welche Art ihm am liebsten ist!

Iris: Conny, Du bist vollkommen übergeschnappt!!“

Conny: Hörst mal zu. Angi, Dein Herbert kennt Iris und mich nicht, Iris Mann kennt mich nicht und mein Exmann Jürgen kennt Angi nicht. Die Männer kennen sich untereinander auch nicht, oder? Sie wissen nicht, dass wir miteinander befreundet sind. Das Prinzip ist also ganz einfach: Jede von uns bringt den Ehemann – in meinem Falle den Ex- Ehemann - der Freundin um!

Iris: Das ist doch ein total absurder Plan!

Angi: Ich finde ihn - ehrlich gesagt - gar nicht so schlecht!

Conny: Ich hätte auch schon passende Räume für unsere Agentur. Kommt mit. Ich zeige sie euch und dann werden wir alles genau besprechen! Elfie, zahlen!

(alle Drei gehen ab!)

Ein paar Tage später:

Der Vorhang geht auf *(das Bühnenbild rechts beleuchtet ein ansprechendes aber einfaches Büro mit zwei Schreibtischen, auf denen jeweils ein PC steht, einem Regal mit Büchern, Prospekten und kleinen Accessoires . An der Seite ein kleiner Tisch mit zwei bequemen Sesseln. Der Raum ist sparsam aber sehr geschmackvoll möbliert)*

1.Akt

1. Szene (in der Agentur)

Conny: Ich schlage vor, wir machen es wie besprochen. Allerdings wäre da noch mein Erzfeind Florian Wölffer, der Chefredakteur der Morgenpost. Wölffer ist versessen auf jede Story, die sich ihm bietet. Wir werden ihm eine grandiose Story bieten. Danach werde ich ihn mir vornehmen. Und wenn ich mit ihm fertig bin, kann er seinen eigenen Nachruf schreiben!!

Angi: Hast du auch schon eine Vorstellung, wie ich deinen Ex-Mann Jürgen umbringen soll? Messer, Pistole, Gift oder Strick ?

Conny: *(brummig)*

Such' dir etwas aus. Es muss nur qualvoll sein! Meinen Ex-Mann kannst du gleich mit entsorgen!

Angi: *(trocken)*

Bei einem solchen Angebot fällt einem die Wahl ja nicht schwer! Ich glaube, ich werde mir den Typen erst einmal ansehen und dann entscheiden, welche Todesart zu ihm passt. Aber das sage ich dir gleich:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Überstunden mache ich wegen dem nicht. Mit deinem Exmann werde ich schon genug Arbeit haben. Um diesen Wölffer kann sich Iris kümmern!

Iris: Wieso denn ausgerechnet ich?

Angi: Weil wir ausgemacht haben, dass sich jeder von uns um den Mann der anderen kümmert. Geht das in dein Köpfchen?“

Iris: Ja, ich hab es ja verstanden. (zu Conny) Sag mal, was macht dich eigentlich so sicher, dass dein Exmann in unsere Agentur kommt?

Conny: Weil dieser Gimpel davon überzeugt ist, jede Frau flachlegen zu können und keine seinem angeblichen Charme widerstehen kann. Zudem ist Jürgen Sinn, der Klatschkolumnist, viel zu neugierig. Er taucht auf, sobald er Wind von der Sache bekommen hat.

Angi: Und wer ist jetzt dieser Florian Wölffer?

Conny: Der neue Chefredakteur der Morgenpost. Ein intriganter, widerlicher Heuchler. Ich kenne ihn sehr gut. Vielleicht besser, als er sich selbstkennt. Er ist karrieresüchtig und hält sich zudem für den klügsten und unwiderstehlichsten Mann unter der Sonne. Wer sich ihm in den Weg stellt wird niedergemacht! Mit mir hat er es auch gemacht!

Iris: (spöttisch)

Oh, scheint ein netter Zeitgenosse zu sein. Hört sich ja gerade so an, als könntest du ihn nicht leiden!

Conny: Du sagst es. Immerhin ist er der Mann, der mir meinen Job abspenstig gemacht hat, weil er sich bei der obersten Etage eingeschleimt hat! Aber ich habe noch immer gute Verbindungen mit den Kollegen in der Redaktion. Viele Freunde hat Wölffer dort jedenfalls nicht! Ich werde ihm eine „offizielle“ Einladung zu unserer Eröffnung zukommen lassen. Er wird kommen. Verlass dich drauf! Er will sich gegenüber der Verlagsleitung ins rechte Licht rücken. Deshalb nimmt er jeden Termin wahr!“

Angi: So ganz erschließt sich mir dein Plan noch nicht!

Conny: Mädels, wollt ihr nun eure Partner loswerden oder nicht? Ich meine, wir müssen uns schon einig sein. Wir können das vorher auch nicht üben...“

Iris: Ein Mord kostet mindestens 25 Jahre Knast.

Conny: Na und? Bis zur Silberhochzeit dauert es auch 25 Jahre! Weißt du was, ich werde diesen Mistkerl Wölffer selbst übernehmen. Und du, Iris könntest dich um meinen „Ex“, Jürgen Sinn, kümmern.

Iris: Also gut. Ich werde sehen, was ich tun kann. Versprechen kann ich dir natürlich nichts.

Conny: Okay. Wir haben ja Zeit. Wir sollten nichts übereilen. Also, dann werde ich Angis Mann und meinen lieben Kollegen Wölffer übernehmen!

Iris: Ich werde auch mein Bestes tun. Diese Flyer sind jedenfalls toll geworden. Findet ihr nicht auch?

Conny: Haben auch eine Stange Geld gekostet!

Angi: Ich glaube, die werden meinem Mann gefallen. Ich habe nämlich den Verdacht, dass er immer schon einmal in „fremden Gewässern“ fischen wollte. Eigentlich ist er dazu viel zu blöd. Ich glaube er wüsste gar nicht, was er mit einer fremden Frau anfangen sollte!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Wir werden sehen! Aber auf jeden Fall soll Iris ihn umbringen!

Iris: Ich? Warum ausgerechnet soll gerade ich ihn umbringen?

Conny: Eine von uns muss es tun, meine Liebe! Zudem hatten wir die Reihenfolge bereits festgelegt

Iris: Was soll ich mit Angis Mann anfangen? Ich meine wie soll ich ihn... Auf welche Weise soll er...?

Conny: Du solltest das von der jeweiligen Situation abhängig machen!

Angi: Er hat besonders viel Spaß, wenn in den Krimis im Fernsehen jemand erschossen wird und der dann so ganz langsam an der Wand herunter sinkt! – Nur mal so als Tipp! (*zuckt unschuldig mit den Achseln*).

Conny: Was ist eigentlich mit deinem Mann, Iris. Den haben wir ja komplett vergessen?

Iris: Ich werde mir etwas ausdenken. Ich meine, wir haben ja auch noch Zeit. Vielleicht solltet ihr erst einmal alles erledigen und dann sehen wir weiter!

Conny: Okay, du hast Recht, Iris. Wir sollten nicht alles übers Knie brechen. So und nun verschwindet und kümmert euch um eure schlechteren Hälften. Ich werde hier auf Wölffer warten. Ich bin mir sicher, dass er bald seine Nase hier hereinstecken wird.

Iris: Aber du kennst ihn und er kennt dich! Ich dachte ihr seid Kollegen gewesen!

Conny: Nur der Ordnung halber: Ich war seine Chefin und er mein Laufbursche!

Angi: Aber wie willst du dann Ich meine so bei lebendigem Leib...?

Conny: Wenn er tot ist habe ich ja nichts mehr davon! Nein, ich werde ihn lebendig umbringen!

Iris: Du willst ihn verbrennen?

Conny: Bist du verrückt? Ich werde doch unsere Agentur nicht abfackeln. Nein ich werde mich für eine subtilere Todesart entscheiden. Ich muss nur noch darüber nachdenken. Also: Verschwindet jetzt. Wir sehen uns morgen! Ich werde die erste Schicht übernehmen.

(Angi und Iris verabschieden sich und gehen)

Das Licht in der Agentur geht kurz aus und dann wieder an

Am nächsten Morgen in der Agentur:

(Conny sitzt am Schreibtisch und sinniert über die Todesart für Florian Wölffer nach)

Conny: *(sie liest aus einem Buch mit dem Titel „446 Tipps für einen perfekten Mord“ laut vor)*

„Die schnellste Wirkung erreichen Sie, indem sie ihrem Opfer Luft in die Venen spritzen! (*Conny verzieht das Gesicht*) Ich bin doch keine Krankenschwester! So ein Quatsch! Haben die nichts Einfacheres? Gift vielleicht? Das ist doch die meist angewandte Art jemanden umzubringen! (*liest wieder laut aus dem Buch!*) : Greifen Sie auf keinen Fall zum Gift. Nur Frauen bringen ihre Opfer auf diese Art und Weise um. Und sie wollen sich doch nicht mit einer so schnöden Todesart den ganzen Spaß verderben? Suchen sie eine Methode aus, an der auch Sie ihre helle Freude haben, weil das Opfer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

langsam und qualvoll stirbt... (*Conny schaut mit einem ziemlich verdutzten Gesichtsausdruck auf und liest dann weiter*) Unser Exklusiv-Tipp für Sie: Nehmen Sie ein langes spitzes Messer und stechen Sie ihrem Opfer entweder in die Milz oder in die Kehle. Sie werden mindestens 15 Minuten gute Unterhaltung haben. Adäquat können Sie ihrem Opfer auch die Pulsadern mit dem Messer öffnen.... Ich glaube, mir wird übel!“

(*Die Tür geht auf und Herbert Herzog, Angelikas Mann betritt die Agentur*)

Herbert: Guten Tag. Bin ich hier richtig?

Conny: Kommt darauf an, was Sie möchten! (*fixiert ihn*)

Herbert: Ich möchte gerne etwas erleben, verstehen Sie? (*grinst maliziös*)

Conny: Und was möchten Sie erleben?

Herbert: Och, Sie wissen schon (*grinst sie vielsagend an*).

Conny: Nein, das weiß ich noch nicht? Aber verraten Sie mir doch erst einmal Ihren Namen!

Herbert: Vorne heiße ich Herbert !

Conny: Freut mich sehr, Herr Vorne. Dann legen wir doch erst einmal eine Karte an.

Herbert: Ne, nee ich will keine Karte. Vor allen Dingen keine angeleckte.

Conny: Also gut. Dann werde ich mir erst einmal anhören, wie sie sich das Ganze vorstellen, Herr Vorne.

Herbert: Mein Name ist nicht „Vorne“. Mein Name ist Herzog.

Conny: Oh, verstehe. (*schreibt und erklärt dabei laut*) Herr Vorne Herzog!

(*leise: Na, hat Angi es doch geschafft, Ihren Kerl hierher zu lotsen!*) Das ist aber ein sehr seltsamer Name! Tut mir leid, mein Herr, ich meine Hoheit.

Herbert: Ich bin auch keine Hoheit! Nur Herzog! Herbert Herzog.

Conny: Gut, dann nur Herr Herzog. Also, was kann ich für Sie tun, Herr Herzog?

Herbert: Es geht um meine Frau. Sie heißt Angelika – nicht Angela wohlgemerkt! - also nicht so, wie unsere Bundeskanzlerin – darauf legt sie großen Wert!

Conny: Wer, die Bundeskanzlerin???

Herbert: Nein, meine Frau natürlich! Meine Frau Angelika hat gestern so einen Zettel mitgebracht!... (*stockt in seiner Erzählung*)

Conny: Soso, sie hat einen Zettel mitgebracht ...und weiter?

Herbert: Sie hat ihn vor mir versteckt, aber ich habe ihn gefunden?

(*hält ihn triumphierend hoch*)

Conny: (*ungeduldig*)

Sie haben diesen Zettel gefunden? Wie schön!

Herbert: (*kichert*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ja, und sie hat es nicht bemerkt, dass ich ihn gefunden habe!

Conny: Schön, Herr Herzog. Aber was stand denn nun auf dem Zettel?

Herbert: (*kramt den Zettel hervor und liest*)

Einen Kasten Bier holen, die Wäsche aus der Reinigung....

Conny: (*trommelt ungeduldig auf ihrem Schreibtisch herum*)

Herr Herzog, bitte...!

Herbert: (*knuddelt einen anderen Zettel und reicht ihn Conny*)

Ja, entschuldigen Sie ein paarmal! Steht auch was über Sie drauf!

Conny: Über mich?

Herbert: Ich meine über Ihren Laden hier!

Conny: Über meinen Laden?... Ach so, ein Flyer. Ihre Frau hat sich einen Flyer von uns mitgenommen. Na, das ist aber nett!

Herbert: Sie hat sich auch noch einen Freier mitgenommen? (*empört*) Das hat sie mir natürlich nicht gesagt. Ich finde das überhaupt nicht nett. Sie hat an mir schon genug, sie braucht keinen Freier!

Conny: Herr Herzog, Ihre Frau hat einen Werbeprospekt von uns mitgenommen. Und solch einen Werbeprospekt nennt man Flyer.

Herbert: (*schüttelt energisch den Kopf*)

Das ist unmöglich, meine Frau nimmt nichts mit, was ihr nicht gehört. Und schon gar keinen Freier mit Werbeprospekt!

Conny: Herr Herzog, das hier nennt man einen Flyer. (*zeigt einen Flyer*) Und wir betreiben hier einen Escort-Service!

Herbert: Ich stehe nicht auf Ford. Ich fahre seit vielen Jahren Mercedes. Er ist zwar schon Asbach Uralt aber noch immer intakt! Haben Sie denn ein paar Modelle da? Ich meine, nur mal so zum Gucken? Vielleicht kann man auch mal eine Runde fahren?

Conny: (*seufzt*)

Herr Herzog, wir verkaufen keine Autos.

Herbert: Aber Sie sagten doch sie hätten einen Escort-Service!!

Conny: (*freundlich lächelnd*)

Das ist richtig, Herr Herzog. Wir haben einen Begleitservice. Wir eskortieren unsere Kunden. Das heißt, wir begleiten sie, wohin sie möchten.

Herbert: Sie begleiten mich, wohin ich möchte?.....(*skeptisch*) überall hin?

Conny: Wenn Sie es wünschen, Herr Herzog!

Herbert: Und Sie tun dann alles für mich...Ich meine, so ganz Alles....?

Conny: Alles was möglich ist, Herr Herzog!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Oh, da könnte ich mir alles Mögliche vorstellen (*zwickert ihr zu!*)

Conny: Dann sollten wir jetzt vielleicht „in medias res“ gehen!

Herbert: Das hört sich gut an, den Ort kenne ich noch gar nicht!

Conny: (*stöhnt leise vor sich hin*)

Ich meine zur Sache kommen, Herr Herzog.

Herbert: Ohhhh! Das geht aber schnell bei Ihnen. Ich bin darauf noch gar nicht eingerichtet!

(*Herbert beginnt sein Jackett auszuziehen und nestelt an seiner Krawatte. Danach macht er sich an seinem Hosensack zu schaffen!*)

Conny: Was tun Sie denn da, Herr Herzog?

Herbert: Aber Sie sagten doch, wir wollten zur Sache kommen!

Conny: Damit habe ich gemeint, dass Sie mir erst einmal ihre Wünsche vortragen.

Herbert: In Reimen oder auf Hochdeutsch? (*grinst Conny an*).

Conny: Vielleicht sollten wir uns einmal sachlich unterhalten. Was stand denn nun auf dem Flyer, den Ihre Frau mitgebracht hat?

Herbert: Aber das müssen Sie doch wissen. Ist doch Ihr Flyer!

Conny: (*atmet nochmal tief durch*)

Herr Herzog. Was möchten Sie denn gerne einmal erleben?

Herbert: Am liebsten den nächsten Morgen.

Conny: (*verliert nun die Geduld*)

Herr Herzog, würden Sie die Freundlichkeit besitzen, mir endlich zu sagen was Sie möchten?

Herbert: Mir wäre jetzt gerade so nach einem großen Steak Medium in Rahmsoße, dazu Röstkartoffeln und kleine Möhrchen!

Conny: (*räuspert sich und bemüht sich, freundlich zu sein*)

Sie gehen also sehr gerne essen, Herr Herzog? (*Conny ist bereit, seine Antwort zu notieren*).

Herbert: Ehrlich gesagt, ich fahre lieber.....

Conny: (*wird langsam sauer*)

Herr Herzog, könnten Sie sich möglicherweise ihre Scherze sparen und mir endlich verraten, was wir für Sie tun können?

Herbert: Wenn Sie darauf bestehen! Also, ich möchte einen unterhaltsamen Abend in netter Gesellschaft verbringen.

Conny: Na sehen Sie, da kommen wir der Sache doch schon näher!

Herbert: (*beugt sich zu Conny vor*) Vor allen Dingen möchte ich Ihnen näher kommen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Das kann ich nicht versprechen, Herr Herzog. Ich brauche nun aber noch ein paar Details. Zum Beispiel, was Sie so mögen. Tanzen Sie gerne, trinken sie gerne Wein oder lieber Bier sind Sie gerne unter Menschen oder lieber zu zweit? Gehen Sie gerne ins Kino oder lieber ins Theater?

Herbert: Fußball! Ich stehe auf Fußball!

Conny: (*schreibt*) Steht auf Fußball! – Ich wiederhole also: Sie lieben Mercedes, essen gerne Steaks und sehen gerne Fußball!

Herbert: Dass Sie sich das so schnell alles merken können!

Conny: (*überhört seinen Einwand*). Was sind Sie von Beruf?

Herbert: Ich bin.... (*überlegt kurz!*) Maler. Ich habe einen eigenen Betrieb. Also, wenn Sie mal was zu malern haben...nicht verzagen, Herbert fragen!!!

Conny: Schon gut, Herr Herzog. Sagen Sie, weiß Ihre Frau eigentlich dass Sie unseren Service in Anspruch nehmen möchten?

Herbert: Natürlich nicht. Ein Mann muss schließlich auch seine Geheimnisse haben, nicht wahr?

Conny: Also, Herr Herzog, ich brauche noch ein paar weitere private Angaben, damit ich mir ein Bild von Ihnen machen kann!

Herbert: (*greift schnell in seine Jackentasche*) Kein Problem, ich habe ein Passfoto von mir dabei! (*will es Conny reichen, doch sie wehrt ab*).

Conny: Vielen Dank Herr Herzog, aber ich brauche kein Foto von Ihnen. Haben Sie Hobbys?

Herbert: Nein, ich habe meine Frau!

Conny: (*sarkastisch*) Sie sind ja ein richtiger Spaßvogel!

Herbert: Das sagt meine Frau auch immer. Aber sie meint es nicht so!

Conny: (*stöhnt*) Dann frage ich nun einmal anders: Herr Herzog, was wünschen Sie sich von unserem Begleitservice. Was können wir tun, was Sie mit ihrer Frau nicht tun können?

Herbert: „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen. Meine Frau schummelt immer dabei!

Conny: (*platzt bald der Kragen, aber sie versucht, freundlich zu bleiben*) Herr Herzog, ich glaube, so kommen wir nicht weiter. Ich muss wissen, was Sie von uns erwarten, weil ich Ihnen sonst nicht helfen kann.

Herbert: Zunächst einmal möchte ich gerne wissen, was Ihr Service kostet. Ich bin Handwerker und kein Krösus!

Conny: Es kommt darauf an, was Sie buchen wollen, Herr Herzog.

Herbert: Ich nehme das Komplettangebot – Wie im Urlaub!

Conny: Nun, das klingt doch schon einmal sehr entschlossen. Und da wir gerade erst unsere Agentur eröffnet haben, bekommen Sie das Komplettpaket zum Einführungspreis.

Herbert: Die Einführung können Sie sich sparen, ich gehe sofort aufs Ganze!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Conny: Herr Herzog, das ist ein Wort. Dann sollten wir jetzt den Vertrag aufsetzen. *(Conny beginnt zu schreiben – dann nach einer Weile)* So, Herr Herzog, dann lesen Sie sich alles in Ruhe durch und unterschreiben dann dort! *(zeigt auf den untersten Rand des Vertrages)*

Herbert: Ich muss das nicht lesen, ich unterschreibe und fertig!

Conny: Aber dass Sie mir hinterher nicht sagen, Sie hätten die Klauseln im Vertrag nicht verstanden! *(sie droht spaßeshalber mit dem Finger)*

Herbert: Ich möchte Vergnügen und keine Klauseln.

Conny: Das ist genau die richtige Einstellung, lieber Herr Herzog. Ich werde Ihnen die Beste aus unserem Team an die Hand geben. Unsere „Tina“. Sie wird genau die Richtige für Sie sein. Sie werden sehen, mit Ihr werden sie sehr viel Spaß bekommen!

Herbert: Na, das hoffe ich doch. Ehrlich gesagt hatte ich gedacht, dass Sie.... Aber Sie sorgen dann auch dafür, dass meine Frau nicht dahinter kommt? Ich meine mit Tina und so...

Conny: Aber selbstverständlich. Wir sind ein diskretes Unternehmen. Kommen Sie morgen gegen 19 Uhr hierher. Tina wird auf Sie warten und Ihnen jeden Wunsch erfüllen! Ich werde Tina gleich anrufen und ihr sagen, dass sie morgen mit Ihnen verabredet ist! Auf Wiedersehen also, Herr Herzog und ganz viel Freude mit unserer Tina.

(Herbert verabschiedet sich. Kaum, dass er den Raum verlassen hat, telefoniert Conny mit Tina (alias Iris).)

Conny: Hör zu Iris, es gibt einen ersten Klienten. Es ist Angis Mann. Er hat angebissen. Aber lass dir nichts anmerken. Er hat soeben einen Vertrag unterschrieben und einen Begleitservice angefordert. Ich habe ihm gesagt, dass eine „Iris“ ihn begleiten würde und sie die Beste sei. Hörst Du? Vergiss das nicht! Sei bitte morgen pünktlich um 19 Uhr hier in der Agentur. *(horcht in den Telefonhörer hinein!)* Wohin du mit dem Mann gehen sollst? *(lacht!)*. Also der Mann hat nur zwei Dinge im Kopf: Den Fußballplatz und seine Stammkneipe. Tue ihm einfach den Gefallen. Es geht los, Iris, wir sind im Geschäft! ...Wie er ist? Er ist langweilig! ...Du meinst auf welche Art du ihn beseitigen könntest? Ich denke es reicht wenn du ihm ein paar Tropfen Gift ins Bierglas gibst. Die klassische Art eben. Ich hoffe nur, dass die anderen Fälle nicht so langweilig werden!

(Conny hat nicht bemerkt, dass Herbert an der Tür gelauscht und alles gehört hat. Er verschwindet leise aus der Agentur!)

Nach dem Gespräch mit Iris ruft Conny ihre Freundin Angi an:

Conny: Hey Angi. Die Sache kommt ins Rollen. Dein Mann war eben hier. Kommst Du mal rüber? ...Okay. Ich warte auf Dich.

Die Tür geht auf und Jürgen Sinn (Connys Exmann) erscheint:

Conny: *(blickt ihn grimmig an)* Was willst du denn hier? Bist du wieder hinter einer Story her?

Sinn: *(flätzt sich auf einen Stuhl und grinst Conny herausfordernd an)* Ein Vögelchen hat mir gezwitschert, dass du hier eine Agentur aufgemacht hast und dass es keine Presseagentur ist!!

Conny: *(verächtlich)* Was geht dich das an?

Sinn: Du weißt doch meine Liebe, dass ich als Journalist auch von solch kleineren Ereignissen lebe!

Conny: Habe ich da gerade das Wort „Journalist“ vernommen? Du bist kein Journalist. Du bist einfach nur ein kleiner mieser Spanner, der die Klatschspalten mit irgendwelchen schmutzigen Skandalen füllt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sinn: (*süffisant*) Hast du ganz vergessen, meine Liebe, dass du auch von diesen – wie du sagst – „schmutzigen Skandalen“ ganz gut mitgelebt hast? Also erzähl mal was das hier für eine Agentur ist, die du eröffnet hast nachdem du im Verlag gefeuert wurdest!

Conny: (*kocht vor Zorn*) Ich wurde nicht gefeuert. Das nur zu deiner Information. Und nun verschwinde! Geh mir aus den Augen, du mieser kleiner.....

Sinn: Nicht bevor du mir alles über diese ominöse Agentur erzählt hast!

Conny: Es ist keine ominöse Agentur. Du hast die falsche Vokabel benutzt, mein Lieber. Falls du überhaupt weißt, was eine Vokabel ist, du schmieriger Klatschreporter. Es muss heißen „seriöse Agentur“, denn das ist die treffende Bezeichnung.

Sinn: Du kannst mich nicht täuschen. Du weißt nur zu gut, dass ich eine ausgesprochen gute Spürnase für Merkwürdigkeiten habe. Übrigens hast du vielleicht mal einen Kaffee für mich? Ich renne schon den ganzen Tag durch die Gegend und....

Conny: ... suchst nach einer möglichst schmutzigen Story. Hat dir das der „Große Wölffer“ aufgetragen?

Sinn: (*lächelt wieder süffisant*) Du magst ihn wohl nicht, wie? Immerhin hat er die Queen vom Thron gestoßen, nicht wahr Liebling?

Conny: Ich sehe du hast dich bereits bei ihm eingeschleimt! Paah, ich hätte auch nichts anderes von dir erwartet. Menschen wie Du sind mir zuwider!

Sinn: (*lacht schäbig*)

Du kannst es wohl nicht ertragen, dass du Wölffer unterlegen bist, in jeglicher Hinsicht.

Conny: Da hast du sicher Recht. Was Lügen und Intrigen betrifft ist mir Florian Wölffer haushoch überlegen. Was journalistische Arbeit angeht, so kann er mir nicht das Wasser reichen. Und nun muss ich dich bitten, zu gehen. Ich habe zu tun!

Sinn: Ach ja, ich vergaß. Du bist ja jetzt Agenturbesitzerin. Ich werde schon dahinter kommen was du eigentlich in dieser Agentur so treibst.

Conny: Tu was du nicht lassen kannst. Von mir wirst du aber kein Sterbenswörtchen erfahren. Und jetzt verschwinde endlich. Schließlich sind wir geschiedene Leute.

Die Tür geht auf und Angi tritt ein:

Angi: (*sieht Jürgen Sinn*) Entschuldigung. Ich störe offenbar!

Conny: Nicht im Geringsten. Komm nur herein. Herr Sinn wollte gerade gehen! (*Conny blitzt ihn an*).

Sinn: Wollte ich das? Ach ja, jetzt fällt es mir wieder ein. Ich muss mich um eine äußerst dringliche Angelegenheit kümmern. Mach‘ es gut, mein Liebling. Die Pflicht ruft. Soll ich Florian einen schönen Gruß von dir ausrichten?

Conny: (*zischt*) Verschwinde endlich, Jürgen!

Sinn: (*geht auf Angi zu: dann maliziös!*)

„Sag‘ mal, Schnuckelchen, wie wäre es denn mal mit uns beiden? Einen Wonneproppen wie dich habe ich mir schon lange gewünscht! Wie wäre es denn gleich morgen Abend, meine Süße?

Angi: (*angewidert aber freundlich*) Aber gerne doch. Wir treffen uns um 20 Uhr?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jürgen: Einverstanden! Ich werde auf dich warten! *(steckt Angi eine Visitenkarte zu und geht fröhlich pfeifend ab)*

Angi: Was war denn das für ein unsympathischer Zeitgenossen! *(blickt ihm kopfschüttelnd nach)*

Conny: Das war dein Opfer! Mein Exmann!

Angi: Das war dein Exmann? Ein ziemliches Ekelpaket, offen gesagt!

Conny: *(seufzt)* Ich kann und werde dir nicht widersprechen. Aber jetzt das Wichtige: Es hat geklappt, Angi. Dein Mann war hier. Iris wird morgen Abend mit ihm ausgehen. Und dann..... *(Conny macht eine Handbewegung als wolle sie jemandem die Kehle durchschneiden).*

Angi: *(entsetzt)* Du willst meinem Mann die Kehle durchschneiden?

Conny: Aber nein, natürlich nicht. Mach dir keine Sorgen, Liebes. Iris wird ihm Gift ins Bierglas schütten! Er wird nichts merken.

Angi: Ja...das passt zu ihm. Die Hälfte unserer Ehe hat er sowieso schon in der Kneipe oder auf dem Fußballplatz verbracht.

Conny: Er wird nichts spüren!

Angi: *(seufzt)* Schade!

Conny: Es wird schnell gehen. Das Gift wirkt förmlich sofort!

Angi: *(verzieht böse das Gesicht)*

Das ist ärgerlich. Ich hätte gedacht, er würde noch eine ganze Weile leiden.

Conny: Das wünschte ich mir von Jürgen auch! Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, ihn gleich mit zu entsorgen! Ich meine Iris könnte ihn doch auch...

Angi: Wir können Iris doch unmöglich gleich zwei... Unglücksfälle zumuten!!

Ein Klopfen an der Tür bringt die beiden Frauen aus ihrem Gespräch:

Vicky: Guten Tag! Ich hoffe, ich störe nicht gerade?

Conny: Was können wir für Sie tun?

Vicky: Sind Sie die Agenturbesitzerin?

Conny: Das bin ich!

Vicky: Mein Name ist Vicky Marquard. Sie suchen noch eine junge Dame für ihre Agentur?

Conny und Angi: *(blicken sich vielsagend an – es scheint als hätten sie beide denselben Gedanken)* Ja, das stimmt!

Vicky: Schön, dann bin ich ja hier richtig. Wenn ich recht informiert bin, handelt es sich bei Ihrer Agentur um ein Anbahnungsinstitut?! *(sie setzt sich unaufgefordert auf einen Stuhl und blickt Conny abwartend an).*

Angi: Unser Unternehmen heißt „Zeitvertreib“ und es ist ein „Begleitservice“ und kein „Anbahnungsinstitut“. Woher wissen Sie eigentlich, wie und...

Vicky: *(kess)* ... was..? Ich bin doch nicht auf den Kopf gefallen! Glauben Sie ich wüsste nicht, was ein Begleitservice ist? Kurz und gut, ich möchte bei Ihnen anfangen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angi: Aber, Sie können doch nicht Ich meine, Sie wissen doch nicht....

Conny: *(unterbricht Angi. Dann begeistert)* Aber natürlich Sie können sofort bei uns anfangen!

Angi: *(zieht Conny am Ärmel, drängt sie in eine Ecke des Raumes und flüstert ihr zu)* Bist du verrückt. Wir wollten doch keine Fremden einbeziehen.

Conny: *(flüstert zurück)* Eigentlich nicht, das stimmt. Aber ich habe bei Iris das merkwürdige Gefühl, dass sie im letzten Augenblick kneift. Ich meine, schließlich haben wir beide unsere Aufgabe schon erledigt, nicht wahr? Und wenn Iris wirklich kneift, dann brauchen wir jemanden,

Angi: *(schnell und nervös)*

Natürlich. Wir beide sind schon aus dem Schneider. Aber Iris wird da auch ganz bestimmt nicht kneifen. Dafür lege ich meine Hand ins Feuer! Sicher wird sie sich eine ganz besondere Methode ausdenken, deinen Erzfeind aus dem Weg zu räumen.

Conny: Ich hoffe, du verbrennst dich nicht. Es kommt mir merkwürdig vor, dass sie so gar nichts von ihrem Ehemann erzählt. Ich meine er soll doch auch.. oder glaubst du, dass sie ihn schonen möchte?

Angi: Ich weiß es nicht. Wir müssen es einfach abwarten.

Vicky: *(laut und etwas ungeduldig aus der anderen Ecke des Raumes)*

Haben sich die Damen denn nun geeinigt? Kann ich hier anfangen oder nicht?

Angi: Wir werden Ihnen alles erklären Fräulein.....

Vicky: Vicky Marquard ist der Name.

Angi: Fräulein Marquard.

Conny: Freut mich. Dann können Sie gleich übermorgen anfangen. Und ich habe auch schon den ersten Auftrag für Sie, Vicky.

Vicky: Dann ist ja alles geregelt, nicht wahr? Prima. Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit!
(Vicky verabschiedet sich und geht)

Conny: Hör zu, Angi. Nachdem alles vorbei istdu weißt schon...., sollen wir uns drei Tage nicht sehen, damit kein Verdacht aufkommt. Ich werde hier drei Tage alleine die Agentur weitermachen und du und Iris, ihr bleibt in der Versenkung! Ich vermute, die Presse wird sich auf den Fall stürzen. Wir müssen abwarten, bis sich alles wieder alles beruhigt hat. Bis dahin gehen wir ganz normal unserem gewohnten Alltag nach.

Angi: So machen wir es. Ich werde auch Iris informieren. Wir sehen uns dann in drei Tagen wieder!

Blackout

Der Teil der Agentur wird dunkel

2.Szene: Im Café (wird beleuchtet)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Drei Tage später)**(Elfie und Vicky)**

Elfie: Sag das noch einmal, Vicky?

Vicky: Drei Männer sind offenbar wie vom Erdboden verschwunden. Das steht heute in der Zeitung.

Elfie: Bist du sicher? Wer ist denn verschwunden?

Vicky: Auf jeden Fall soll es Bürgermeister Weltenbrink und zwei andere Männer sein!

Wölffer: *(Betritt das Café)*

Ist hier noch frei? *(ohne Antwort abzuwarten setzt er sich auf einen der noch freien Stühle)* Sagen Sie, sind Sie hier Bedienung? Bringen Sie mir einen Kaffee! *(dann schlägt er die Zeitung auf. Auf der Titelseite steht ein Bericht mit einem Foto von einem Mann. Darüber die Schlagzeile: Edgar Klossmeier wieder auf freiem Fuß! Daneben ein Artikel mit dem Titel: „Verschwunden!“).* Wir sind doch die Besten! Das heißt, ich bin der Beste. Die Sellner hätte doch so etwas gar nicht mitbekommen. *(ungeduldig zu den beiden Damen)* Wo bleibt denn mein Kaffee!

Elfie: *(rasch und laut)* Ja, ja, kommt ja. Wer wird denn gleich so ungeduldig sein! *(dann leise zu Vicky)* Halt weiterhin Augen und Ohren offen und lass dich nicht erwischen! *(Vicky nickt und will das Café verlassen. Dabei läuft sie direkt Kommissar Bruno Fang und seinem Assistenten Helge Sorglos in die Arme)*

Fang: Na, na, na wohin so eilig des Weges, Fräulein?

Vicky: Ich muss zur Arbeit. Bin schon spät dran. Entschuldigung! *(rennt an Fang vorbei. Sorglos sieht ihr sehnsüchtig nach!).*

Fang: Träumen Sie nicht Sorglos. Denken Sie lieber nach.

Sorglos: Das tue ich gerade, Chef. Ich denke nämlich darüber nach, wie ich diese süße Maus zum Kaffee einladen könnte.

Fang: Machen Sie einen Aufruf im Radio!

Sorglos: Eine prima Idee, Chef. Ich rufe sofort im Sender an. *(zieht sein Handy aus der Tasche. Fang entreißt es ihm sofort).*

Fang: Das war ein Witz!

Sorglos: *(sieht seinen Chef verständnislos an, dann lächelt er unsicher).*

Wölffer: Sieh an, die Herren Kommissare. Was gibt es Neues aus der Welt der Verbrecher?

Sorglos: *(prescht vor)* Wissen Sie schon, dass Edgar Klossmeier entlassen worden ist!

Fang: Sorglos, halten Sie die Klappe. Das muss ja nicht die ganze Welt wissen!

Wölffer: Die ganze Welt weiß es bereits, Herr Kommissar *(zeigt auf das Titelblatt der Zeitung).*

Sorglos: *(grinst schadenfreudig!)*

Fang: Hören Sie auf zu grinsen, Sorglos! *(wendet sich an Wölffer).* Natürlich, die Herren von der Presse wissen es mal wieder zuerst.

Wölffer: *(süffisant)* Wir sind eben schneller, als die Polizei erlaubt, Herr Kommissar!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sorglos: Das ist gut! Schneller als die Polizei erlaubt, das ist sehr gut! *(lacht schallend. Fang sieht Sorglos streng an und dessen Lachen verstummt. Jetzt ernst....)* Chef, soll ich ihn festnehmen?

Fang: Nur weil Herr Wölffer schneller war als wir ist das kein Grund ihn festzunehmen, Sorglos!

Sorglos: Ich meine doch nicht Herrn Wölffer sondern Klossmeier! Da kommt er übrigens, Chef! Soll ich ihn denn nun festnehmen? *(Sorglos zeigt in Richtung Café-Eingang!)*

Fang: Sie sind wohl verrückt geworden, Sorglos. Der Mann kommt gerade aus dem Knast. Der hat seine Strafe abgessen. *(wendet sich freundlich an Klossmeier)* Tag, Klossmeier!

Klossmeier: Herr Klossmeier, wenn ich bitten dürfte. Soviel Zeit muss sein! *(an Wölffer gewandt)* Ist der Platz noch frei?

Wölffer: Aber natürlich. Es ist mir eine Ehre. Wann sitzt man schon neben einem Exknacki?

Klossmeier: Danke! *(setzt sich)*

Wölffer: Sagen Sie mal, Klossmeier, haben Sie eigentlich schon was davon gehört, dass einige Männer hier aus der Gegend von einem auf den anderen Tag verschwunden sind?

Fang: *(Spitzt die Ohren)*

Was wissen Sie davon, Herr Wölffer?

Sorglos: Chef, der Mann ist doch bei der Presse!

Fang: Sorglos, halten Sie die Klappe. *(Fang setzt sich zu den beiden Herren mit an den Tisch.*

Sorglos will sich ebenfalls setzen, doch der strenge Blick seines Chefs hält ihn zurück). Also, Wölffer, was wissen Sie von der Sache?

Wölffer: *(arrogant)*

Sie haben doch Ihren Adlatus gehört: Ich bin bei der Presse! *(wendet sich dann Klossmeier zu)* Hören Sie Klossmeier wenn Sie mir ein Exklusivinterview über Ihre Zeit im Knast geben, bezahle ich Ihnen tausend Euro!

Klossmeier: Keine Chance, Wölffer. Ich will meine Ruhe haben. Ich möchte friedlich mit meiner Frau in der Stadt wohnen! Vor allen Dingen möchte ich in Ruhe hier einen Kaffee trinken!

Wölffer: *(lässt nicht locker)*

Es muss doch schlimm für Sie gewesen sein, dass Kommissar Fang Sie drei Jahre ins Gefängnis gebracht hat, und im Nachhinein Ihre Unschuld bewiesen werden konnte. Wurmt Sie das nicht? Löst das bei Ihnen keine Rachegefühle aus?

Klossmeier: Es ist vorbei. Ich trage dem Herrn Kommissar nichts nach. Er hat nur seine Pflicht getan!

Wölffer: Aber Klossmeier, es war ein Justizirrtum. So etwas muss doch an die Presse. Darüber müssen wir doch berichten!

Klossmeier: Bitte lassen Sie mich einfach nur meinen Kaffee in Ruhe trinken, meine Herren.

(Elfie stellt eine Tasse mit Kaffee vor Klossmeier hin).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elfie: Ich glaube nicht, dass Sie es waren, Herr Klossmeier. Sie sind kein Mörder!

Klossmeier: Vielen Dank für die netten Worte Fräulein Elfie!

Elfie: *(zu Wölffer und den beiden Kommissaren gewandt)*

Warum lassen Sie den armen Mann nicht in Ruhe. Er hat doch unschuldig im Gefängnis gesessen!

Fang: Woher wollen Sie das denn wissen, Fräulein? Herr Klossmeier wurde der Tat überführt und in einem ordentlichen Gerichtsverfahren verurteilt. Seine Unschuld konnte leider erst jetzt bewiesen werden.

Elfie: Klar, Sie stecken doch unter einer Decke mit diesem Pressefritzen. Sie Beide halten Herrn Klossmeier doch insgeheim noch immer für schuldig. Sie sollten sich wirklich schämen. Er ist so ein netter Mensch! *(Elfie beginnt zu weinen und wischt sich im Weggehen die Tränen aus den Augen).*

Fang: *(amüsiert)*

Mir scheint, Klossmeier, bei der jungen Dame haben sie ein Stein im Brett! Zurück zu den verschwundenen drei Männern. Sagen Sie, wissen Sie zufällig etwas darüber? Ich muss Sie ermahnen, Herr Wölffer: Sollten Sie uns Fakten vorenthalten, die Ihnen bekannt sind, so wird das für Sie Konsequenzen haben.

Wölffer: Wir haben unsere Informanten?

Fang: Ich frage Sie jetzt zum letzten Mal, Herr Wölffer: Was wissen Sie davon?

Wölffer: Und ich sagen Ihnen zum letzten Mal: Ich werde unsere Informanten nicht preisgeben! Wenn wir Genaueres wissen, dann können Sie es in der Zeitung lesen!

Fang: Ich warne Sie, Wölffer, wenn Sie mir bei den Ermittlungen dazwischen funken, dann Gnade Ihnen Gott. Die ganze Härte des Gesetzes wird Sie treffen. Und dann hilft Ihnen die Tatsache, dass Sie von der Presse sind, auch nichts mehr.

Klossmeier: *(steht auf)*

Meine Herren, Sie entschuldigen mich bitte, aber meine Frau erwartet mich zu Hause. *(geht ab!)* .

Wölffer: Dass so ein Idiot überhaupt eine Frau hat, ist mir schleierhaft. *(steht auf)*. Meine Herren, wenn Sie etwas über den Fall wissen möchten...ich stehe Ihnen jederzeit zur Verfügung. Allerdings nur gegen eine Gegenleistung! *(lacht laut, dann geht er ab!)*.

Fang: Dieser impertinente Kerl! Ich kann ihn nicht ausstehen!

Sorglos: Aber wahrscheinlich weiß er mehr, als die Polizei erlaubt! *(lacht über seinen eigenen Witz!)*

Fang: Sorglos verschonen Sie mich mit ihren Sprüchen! Wir müssen uns um den Fall der verschwundenen Männer kümmern. Ihre Leichen wurden noch nicht gefunden. Ich frage mich, ob die beiden Damen - Fräulein Elfie und Fräulein Vicky, die hier im Café und im Goldenen Ochsen bedienen - irgendetwas wissen!

Sorglos: Soll ich das mal übernehmen, Chef? Vielleicht hilft ja mein Charme?! *(grinst)*

Fang: Wo haben Sie denn Charme, Sorglos? Aber in Ordnung. Kümmern Sie sich mal darum. Vor allen Dingen befragen sie die Ehefrauen, wann sie ihre Männer zuletzt gesehen haben.

Sorglos: Mache ich, Chef *(salutiert vor Fang! Dann stutzt er)*. Aber welche Frauen soll ich fragen, Chef?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fang: Natürlich die Frauen, deren Männer verschwunden sind. Denken Sie doch mal nach, Fang!
(schüttelt den Kopf und beide gehen ab!)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Mord oder nicht Mord, das ist hier die Frage!“ von Rita Lehmann.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de